



B/108088

PRIF

Peace Research
Institute Frankfurt



HSFK

Hessische Stiftung
Friedens- und Konfliktforschung

HSFK-Report Nr. 1/2011

Die Gewalt der Herrschenden

Soziale Kontrolle im Süden der Philippinen

Peter Kreuzer



Leibniz
Gemeinschaft

Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	Die Philippinen vor der Ankunft von Islam, und Christentum	4
2.1	Ein Nebeneinander lokaler Herrscher	4
2.2	Soziale Kontrolle: Schuldknechtschaft, Blutfehde und Machtdemonstration	5
3.	Soziale Kontrolle und Gewalt in den islamisierten Regionen der Philippinen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	7
3.1	Anarchische Konkurrenz im Kontext einer Ordnung geheiligter Ungleichheit	7
3.2	Adat im islamischen Gewand: Mäßigung sozialer Kontrolle	9
3.3	Die Blutrache als Form sozialer Kontrolle	12
3.4	Soziale Kontrolle durch willkürliche Statusdemonstration	13
3.5	Zwischenfazit	14
4.	Datuherrschaft und gewaltförmige soziale Kontrolle im Kontext von moderner Nationalstaatlichkeit und Demokratie	14
4.1	Zentrale Charakteristika moderner lokaler Herrschaft in Muslim-Mindanao	14
4.1.1	Datus als Klientel der nationalen Politik: Tausche Wahlstimmen gegen Geld, Waffen und Wegschauen	15
4.1.2	„Guns, Goons and Gold“ als entscheidende Mittel lokaler Herrschaft und Kontrolle	17
4.1.3	Stabilisierung von Datuherrschaft im Angesicht von Gegeneliten	19
4.2	Soziale Kontrolle in Muslim Mindanao	21
4.2.1	Keine soziale Kontrolle durch staatliche Strafverfolgungsbehörden	21
4.2.2	Traditionelle Mediation und Rechtsprechung im nationalstaatlichen Kontext	23
4.2.3	Die Blutfehde: von sozialer Kontrolle zum Mittel des Machtgewinns und -erhalts	25
4.2.4	Die unilaterale Statusdemonstration: Willkür und Unverwundbarkeit	29
5.	Persistenz und Verformung traditioneller Mechanismen gewaltbasierter sozialer Kontrolle	32
5.1	Gewalt als Fundament sozialer Ordnung	32
5.2	Gewalt als Fundament politischer Herrschaft	34
5.3	Quo vadis Muslim-Mindanao?	35
	Literatur	37